

Das Wirtschaftsministerium informiert über Einrichtungen die Unternehmen unterstützen:

Eine Reihe von Einrichtungen leisten wichtige wichtige Unterstützungsaufgaben für Unternehmen. Anbei Einrichtungen die ihr Dienstleistungsangebot mit Förderung des Landes neu ausgerichtet haben.

1. **Time - Das Technologie-Institut für Metall & Engineering** unterstützt Unternehmen der Metallindustrie. Simulation, Konstruktion, Gestaltung von Produktionsprozessen, Auswahl von technischen Verfahren, sowie Aus- und Weiterbildung sind wichtige Aufgabenfelder (s. Anl. 1).

2. **Fachhochschulen** - Professoren mit Spezialgebieten finden Sie über die Internetseite www.twin-rlp.de oder mit einem Anruf bei einem der twin-Manager an einer Fachhochschule in Ihrer Nähe (s. Anl. 2)

3. **IMM - Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH** - IMM ist ein forschungsintensives Unternehmen, das mit der Entwicklung chemisch-analytischer Systemtechnik die Brücke von der Grundlagenforschung zur Anwendung schlägt (s. Anl. 3).

4. **descom - Designforum Rheinland-Pfalz** - vermittelt Designkompetenz an Unternehmen (auch interessant für Unternehmen im Maschinenbau und dem Metallbereich - s. Anl. 4)

5. **Senior-Experten unterstützen ehrenamtlich junge Unternehmen** in den Bereichen Finanzierung, Marketing u. Vertrieb sowie Betriebsorganisation u. Controlling (s. Anl. 5)

6. **Laserzentrum der Handwerkskammer Koblenz** - unterstützt kleine u. mittlere Unternehmen bei der Nutzung der Lasertechnik (s. Anl. 6)

7. **Photonik-Zentrum Kaiserslautern e.V. (PZKL)** - möchte die ökonomischen und technologischen Vorteile einer Materialbearbeitung mit Lasern insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen zugänglich machen (s. Anlage 7).

8. **Informatik an der TU Kaiserslautern:** anwendungsorientierte Forschung in: eingebettete Systeme, Scientific Computing, intelligente verteilte Informationssysteme u. Robotersysteme (Anl. 8)

1. TIME

Technologie-Institut für Metall & Engineering

TIME wurde vom Bundesland Rheinland-Pfalz gegründet, um kleine und mittlere Unternehmen aus der Metallbranche mit anwendungsorientierter Beratung zu unterstützen. Ziel ist es, die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren von der Planung über die Serienreife bis zur Produktion zu begleiten.

Die Leistungsbereiche von TIME:

- **Simulation und Konstruktion**
 - Simulation am Rechner liefert wichtige Erkenntnisse für eine neue Konstruktion. Das spart beim Bauen und Optimieren von Prototypen.
 - die Optimierung von Materialfluss und Logistik in der Fabrikplanung

- Simulation und Test geeigneter Regelungs- und Steuerungstechnik
- Einsatz virtueller Versuchsstände in Produkt- u. Prozessentwicklung

➤ **Fertigung und Produktion**

- In der Fügechnik wächst die Anzahl der Verfahren ständig. Durch ein besonderes Know how kann bei der Auswahl des optimalen Verfahrens unterstützt werden.
- TIME verfügt über modernste computergesteuerte Bearbeitungs-, Füge- und Automationstechnologie um Verfahren zu entwickeln.
- Musterserien können dabei helfen die richtige Produktionstechnologie auszuwählen.

➤ **Engineering**

- Erstberatung – liefert erste Anhaltspunkte für Entwicklungen
- Energieberatung - um Energie und damit Geld zu sparen
- Ein Lean Management Experte hilft die Organisation zu verschlanken
- Fabrikplanung und Benchmarking
- Auswahl des optimalen Schweißverfahrens für konkrete Anwendungen.

➤ **Aus- u. Weiterbildung**

- Schweißerausbildung, Lehrlingsausbildung
Erstberatung

Kontakt

Time Technologie-Institut
für Metall & Engineering GmbH
Koblenzer Str. 43
57537 Wissen / Sieg

Telefon: 02742/91272-0
E-Mail: info@time-rlp.de
Internet: www.time-rlp.de

Autor: Dr. Ralf Polzin, Geschäftsführer TIME

Kontakt: heinz.kolz@mwvlw.rlp.de (Stand: 01.09. 2010) - alle Angaben ohne
XX

2. twin-rlp: Fachhochschulen haben ihr Transferangebot vernetzt

Die sieben rheinland-pfälzischen Fachhochschulen haben sich im Transferwissensnetz twin-rlp zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerks ist es, den Wissens- und Technologietransfer zu den Unternehmen in den Regionen zu organisieren und Kooperationen zu schaffen und zu begleiten. Eine Kompetenzdatenbank (www.twin-rlp.de) bietet die Möglichkeit, Hochschullehrer über Themenfelder zu suchen. Beispiele zu Forschungsprojekten, Studien- oder Diplomarbeiten geben einen Einblick, welche Formen der Zusammenarbeit möglich sind. Sie können gerne direkt auf den oder die twin-Ansprechpartner/in in Ihrer Nähe zugehen, wenn Sie eine persönliche Vermittlung bevorzugen.

Anfragen können telefonisch oder per Email an die twin-rlp-Manager gerichtet werden:

- **FH Bingen** – Julia Eidner
06721/409127 – bingen@twin-rlp.de
- **FH Kaiserslautern** – Anja Weber
0631/3724204 – anja.weber@fh-kl.de
- **FH Koblenz** – Nina Leister
0261/9528118 – koblenz@twin-rlp.de
- **FH Ludwigshafen** – Robert Wörner
0621/5203263 – Robert.Woerner@fh-lu.de
- **FH Mainz** – Dr. Sabine Hartel-Schenk
06131/6287325 – sabine.hartel-schenk@fh-mainz.de
- **FH Trier** – Dietmar Bier
0651/8103598 – d.bier@fh-trier.de
- **FH Worms** – Annette Winkler
06241/509371 – winkler@fh-worms.de

- **Internetportal:** www.twin-rlp.de
- **PS:** Ein wichtiges Angebot zur Gewinnung von Praktikanten als mögliche Nachwuchskräfte

– Ihre Arbeitskräfte von morgen!

XX

3. IMM

Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH

IMM ist ein forschungsintensives Unternehmen, das mit der Entwicklung chemisch-analytischer Systemtechnik die Brücke von der Grundlagenforschung zur Anwendung schlägt. Als Dienstleister entwickelt IMM gemeinsam mit und für die Industrie chemische Systemtechnik zur Lösung komplexer verfahrenstechnischer oder analytischer Probleme sowie Prinziplösungen für die biomedizinische Analytik und Diagnostik. Kompetenz in den hierzu notwendigen Verfahren und Methoden der Herstellung von Mikrostrukturen (Feinwerktechnik, Strukturierungstechniken, Oberflächenmodifizierung) sowie deren projektorientierte Fortentwicklung sind Alleinstellungsmerkmal und Grundlage des Erfolgs im nationalen und weltweiten Wettbewerb. Als Unternehmen im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz gilt: IMM agiert in Rheinland-Pfalz mit dem Anspruch einer Technologieführerschaft im weltweiten Wettbewerb.

Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung:

- **Mikrofluidische Systeme für die**
 - Industrielle Analytik
 - Biomedizinische Diagnostik
 - Umweltanalytik
- **Chemische Prozess- und Verfahrenstechnik**
 - Mischen und Feinchemie (Prozessintensivierung)
 - Energietechnik (Produktion, Handling von Wasserstoff)

Industrielle Anwender für neue Verfahren gesucht:

- **Präzisionsbearbeitung in der Funkenerosion**
(das neue Verfahren verbessert die Präzision zu herkömmlichen Bohrspindeln)
- **Nachweis von Gluten in Lebensmitteln**
(ein chip-basiertes kompaktes System erlaubt den Nachweis gegenüber von Gluten in Lebensmitteln)
- **Laserschweißen mikrostrukturierter Reaktorplatten**
(Plattenwärmetauscher ermöglichen kompakte Systeme mit minimalem Wärmeverlust)
- **Nachweis von Mikroorganismen in wässrigen Proben**

(den Keimgehalt der Luft zu messen ist ein wichtiges Thema z.B. in Krankenhäusern)

Kontakt:

Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH E-Mail: kiesewalter@imm-mainz.de
Dr. Stefan Kiesewalter Telefon: 06131/990-0

Autor: heinz.kolz@mwvlw.rlp.de (Stand: 29.09. 2010) - alle Angaben ohne Gewähr

XX
X

4. Professionelle Designberatung: Beratungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen in Rheinland-Pfalz zur Stärkung ihrer Kompetenz und Position auf dem Markt!

Informieren Sie sich und lassen Sie sich beraten, wie Sie mit Hilfe von Experten Ihre Produkte und Ihre gesamte Kommunikation optimieren können.

Ihre Vorteile:

- Unabhängige kompetente Beratung
- Identifizierung von Innovationspotenzial im Unternehmen
- Einsparung von Kosten
- Absolute Kostentransparenz

Attraktive Fördermöglichkeiten:

Das Land fördert 50% der Beraterkosten bei einem Tagessatz von 800 €, sofern Ihr Unternehmen die Förderbedingungen erfüllt. Im Einzelfall können innerhalb von 3 Jahren bis zu 15 Beratungstage gefördert werden.

Die Designberatung Rheinland-Pfalz ist ein Baustein der allgemeinen Mittelstandsberatung des Landes Rheinland-Pfalz, das von der Investitions- und Strukturbank (ISB GmbH) betreut wird.

Das Designforum Rheinland-Pfalz ist fachlicher Partner, steht Ihnen für Fragen jederzeit zur Verfügung und akkreditiert die Designberater und –beraterinnen.

Ablauf:

- Unverbindliches Informationsgespräch über Möglichkeiten und Bedarf für eine Designberatung
- Gemeinsame Planung der nächsten Schritte
- Empfehlung eines akkreditierten Beraters/Beraterin
- Klärung der Finanzierung & mögliche Förderung
- Durchführung der Beratung
- Präsentation der Ergebnisse & Abschlussbericht

Weitere Informationen finden Sie unter www.descom.de im Bereich Beratung oder unter www.isb.rlp.de. Für alle fachlichen Fragen steht Ihnen das Designforum zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an:

Designforum Rheinland-Pfalz descom

Julia Riedel

c/o Institut für Mediengestaltung

Wallstraße 11

55122 Mainz

T. 06131/628-2319

redaktion@descom.de

www.descom.de

5. Senior Experten unterstützen junge Unternehmen in Rheinland-Pfalz

➤ ,Deutschland entdeckt Erfahrung neu'

Aus Befragungen und Untersuchungen ist bekannt, daß junge Unternehmen in den ersten Jahren großen Bedarf an Unterstützung in betriebswirtschaftlichen Fragen haben. Hier können Führungskräfte im Ruhestand durch ihre langjährige Erfahrung einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Unternehmen leisten.

Ursprünglich mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) entwickelt, wird das Projekt seit einigen Jahren vom Senior Experten Service (SES), mit finanzieller Unterstützung des Wirtschaftsministeriums und in Zusammenarbeit mit dem RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V., fortgeführt.

Praxisorientierte Unterstützung bei der Lösung von organisatorischen und kaufmännischen Fragen steht im Mittelpunkt dieses Programms. Qualifizierte und motivierte Senior Experten begleiten junge zukunftsorientierte Unternehmer ein bis zwei Tage oder länger und leisten Unterstützung alternativ in den Bereichen Betriebsorganisation, Controlling, Finanzierung oder Marketing-Vertrieb. Anleitung zur Selbsthilfe steht dabei im Vordergrund.

Auch bei der Übernahme eines bestehenden Unternehmens können die Senior Experten in Anspruch genommen werden. Dies gilt sowohl für den Existenzgründer wie für den Unternehmer, der seine Firma übergeben will.

Nutzen Sie Ihre Chance!

Dr. Susanne Nonnen
Geschäftsführerin
Senior Experten Service

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

SES-Büro Mainz, Dr. Helmut Gundrum Tel.: 06131/663264 oder ses@ses-buero-mainz.de

Senior Experten unterstützen junge Unternehmen

in Rheinland-Pfalz

Das Projekt

- Senior Experten unterstützen wahlweise in folgenden Bereichen:
Existenzgründung/Nachfolgeplanung,
Marketing und Vertrieb,
Finanzierung
oder Controlling und Betriebsorganisation.
- Sie ermitteln den Bedarf an erforderlicher Beratung in Kooperation mit dem RKW.

Welche Unternehmen werden unterstützt?

- Junge zukunftsorientierte Unternehmen und Existenzgründer.
- Senior Unternehmer bei der Nachfolgeplanung.

Die Ziele der Unternehmen

- Senior Experten analysieren Probleme und qualifizieren die Führungskräfte.

Die Senior Experten

- Fach- und Führungskräfte der Deutschen Wirtschaft im Ruhestand.
- Sie sind wirtschaftlich unabhängig, arbeiten ehrenamtlich und sind hochmotiviert.
- Sie stellen eine sinnvolle Ergänzung zu der Tätigkeit der beratenden Wirtschaft und der Beratungstätigkeit der Industrie- und Handelskammern dar.

Dauer der Projekteinsätze

- Senior Experten unterstützen die Firmen in der Regel an ein bis zwei Tagen.

- Die Tätigkeit muss nicht unbedingt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen erledigt werden.

Vorbereitung des Projekteinsatzes

- Die Unternehmen formulieren hierfür eine detaillierte Aufgabenbeschreibung (Vordruck).
- Senior Experten bereiten sich fachlich vor und stellen sich auf das Unternehmen ein.

Nachbereitung des Projekteinsatzes

- Senior Experten erstellen einen Kurzbericht über ihren Projekteinsatz.
- Die Unternehmen werten den Einsatz des Experten aus.
- Auf dieser Basis erstellt der Senior Experten Service einen Abschlußbericht.

Die Kosten

- Die Unternehmen finanzieren die Aufwendungen der Senior Experten.

Unterkunft, Verpflegung, 15 Euro Taschengeld je Einsatztag, Reisekosten 50 Cent/km.

XX

6. Laserzentrum der Handwerkskammer Koblenz

1. Die Philosophie

Durch Erprobung und Beratung sollen technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen über die Möglichkeiten der Lasertechnik informiert und individuell, neutral und ganzheitlich bei der Lösung ihres Problems unterstützt werden. Eine zeitgemäße Qualifikation der Mitarbeiter legt die Basis für eine optimale und innovative

Nutzung der Technologie. Dabei unterstützt eine zeitnahe Integration aktueller Themen in die Berufsbildung unter Einbeziehung der Entscheidungsträger aus der Politik und der Berufsfachverbände diese Aufgaben. Ein technologieorientiertes bundesweites Netzwerk aus Wirtschaft und Forschung hilft dabei und fördert nachhaltig Kooperationen.

2. Die Aktivitäten

- Aus- und Weiterbildung wie Lasersicherheit nach BGV B2, Laserstrahlfachkraft nach DVS 1187
- Workshops, Veranstaltungen und Tagungen zu aktuellen Themen
- Beratung und Erprobung, Fertigung von Prototypen
- Verfahrens- und Wirtschaftlichkeitsvergleiche mit anderen Schneidverfahren
- Entwicklung und Auftragsforschung
- Vermittlung zwischen Forschung und Anwendung

3. Die Struktur

Die Handwerkskammer Koblenz ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit den entsprechenden Experten und Einrichtungen zur Durchführung der unterschiedlichen Maßnahmen.

Hier ist auch Sitz des tibt e. V. – junge technologien in der beruflichen bildung (www.tibt-ev.de) mit bundesweit über 70 Mitgliedern aus der Berufsbildung, Wirtschaft

und Forschung und des lasernetz.de, einem Netzwerk aus dem BMBF-Projekt „Erprobungs- und Beratungszentren“.

4. Der Kontakt:

Dr.-Ing. Friedhelm Fischer

Metall- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Koblenz

August-Horch-Straße 6-8

56070 Koblenz

Telefon: 0261/398-511

Telefax: 0261/398-988

E-Mail: laser@hwk-koblenz.de

7. Photonik-Zentrum Kaiserslautern e.V. (PZKL)

Mit dem PZKL sollen die ökonomischen und technologischen Vorteile einer Materialbearbeitung mit Lasern insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen zugänglich gemacht werden. Zudem werden neuartige Laserstrahlquellen bzw. optische Komponenten für industrielle Applikationen entwickelt.

Kernaufgaben des Zentrums:

- Die Unterstützung des **Technologietransfers** in den Optischen Technologien, insbesondere in den Bereichen **Lasertechnik** und -physik, der nichtlinearen Optik einschließlich deren Anwendung.
- Durchführung von **Innovationsprojekten** im Umfeld der Lasertechnik, z.B. Versuchsreihen für die optimale Bearbeitung von Materialien aller Art.
- Die KMU-orientierte Förderung der **Aus- und Weiterbildung** in den optischen Technologien.
- **Realisierung und Charakterisierung von Strahlquellen** basierend auf Frequenzkonversionsprozessen von UV bis in den IR-Bereich.

Aktuelle Tätigkeitsbereiche:

Landeslehrpreisen und zwei Lehrexzellenzpreisen des Landes seit der Einführung dieser Preise im Jahr 2006.

Seit 2003 besitzt der Fachbereich als erster in der Informatik bundesweit auch ein Promotionsprogramm nach dem Vorbild der Promotionsstudiengänge an amerikanischen Spitzenuniversitäten. Darüber hinaus wurden internationale Graduiertenkollegs eingerichtet und erste internationale Partnerschaften institutionalisiert:

- Internationales DFG-Graduiertenkolleg „Visualisierung großer und unstrukturierter Datenmengen“ (mit ARUBI, MV),
- Internationales Klaus-Tschira-Graduiertenkolleg „Architecture of Highly Reliable Software Systems“ mit Stiftungsprofessur,
- Austauschprogramm ISERN des Fraunhofer IESE mit ca. 20 internationalen Universitäten (u.a., CMU, Maryland, Sydney, Clemson, Oslo),
- Partnerschaft und Austauschprogramm mit der Osaka Prefecture University (mit DFKI).

Nicht nur in der Lehre sondern auch in der Forschung hat sich der Fachbereich Informatik in den letzten Jahrzehnten systematisch unter die besten Informatikstandorte in Deutschland hervorgearbeitet. Dies zeigt sich vor allem an großen Grundlagenprojekten und exzellenten anwendungsorientierten Projekten. Diese, über mehrere Jahrzehnte erbrachten Leistungen in der Forschung, führten auch dazu, dass drei Forschungsinstitute im Umfeld der TU aus dem Fachbereich Informatik entstanden sind. Hierzu gehören das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, DFKI (seit 1988), das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering, IESE (seit 1996) und das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme MPI-SWS (seit 2005). Der Fachbereich Informatik ist auch stolz auf die zahlreichen erfolgreichen Ausgründungen, die zum Teil zu mittelständigen Unternehmen geführt haben.

Das zentrale Thema des Fachbereichs und der Institute ist das Engineering von Softwaresystemen und deren Integration in umgebende Systeme. Generelle Forschungsziele bestehen in der Verbesserung der Verlässlichkeit der Systeme, in der Adaptierbarkeit und damit flexibleren und kostengünstigeren Einsetzbarkeit sowie in der Ausstattung dieser Systeme mit mehr künstlicher Intelligenz. Dabei hat sich der Fachbereich bislang auf die drei Bereiche „Eingebettete Systeme“, „Informations- und Kommunikationssysteme“ und „Wissensbasierte und grafische Systeme“ konzentriert.

Abbildung 1: Profil und Forschungsstruktur des Fachbereichs Informatik

Abbildung 1 skizziert die Strukturierung und Vernetzung von Forschungsbereichen des Fachbereichs mit seiner Einbettung in die Kaiserslauterer Forschungslandschaft. Das zentrale Leitthema „Ingenieurmäßige Konstruktion von Informatiksystemen“ wird im Wesentlichen in drei Anwendungsbereichen umgesetzt: Eingebettete Systeme (ES), Intelligente, verteilte Informationssysteme (IVIS) und Scientific

Computing (SC). Im Umfeld des Fachbereichs werden die eingebetteten Systeme vom Fraunhofer IESE und Forschungsschwerpunkt Am-Sys betrachtet. Das DFKI konzentriert sich auf die intelligenten, verteilten Informationssysteme. Das MPI-SWS betrachtet beide Bereiche gleichermaßen. Mit dem neuen Anwendungsbereich Scientific Computing soll die Vernetzung mit dem Forschungszentrum (CM)², dem Forschungsschwerpunkt AME, dem Fraunhofer ITWM und der neu gegründeten Allianz für Hochleistungsrechnen Rheinland-Pfalz (AHRP) verstärkt werden.

Derzeit gehören dem Fachbereich Informatik 18 reguläre Professoren, ein Juniorprofessor, zwei Stiftungsprofessoren und vier akademische Räte an. Einige der o. g. Professoren sind zusätzlich in Leitungsfunktionen in den Instituten tätig. Zurzeit hat der Fachbereich mehr als 100 wissenschaftliche Mitarbeiter, die zum großen Teil über eingewobene Drittmittel finanziert werden. In den nächsten beiden Jahren soll der Fachbereich nochmals um 3 Professoren und 2 Juniorprofessoren verstärkt werden.

Weitere Informationen finden sich auf den Seiten des Fachbereichs unter <http://www.informatik.uni-kl.de>.